



# DER WIKINGER

## 2016/17



Die Saison 2016 02-04

Revieransegeln 04-05

PSC Wiking e.V. - Jugend 06-07

Einmal Obere Planitz - Kopenhagen und zurück, bitte!!! 08-11

Ergebnisse PSCW 2015 12-15

Geburtstagsjubiläen 15

Die Regattasaison 2016 mit dem 20er GER 1165 16-24

Termine 2016 Mitte

Clubleben im Juli - Fußball EM 2016 25

Optiregatta 26-27

Arbeitseinsätze 28

Seglerlatein 29

Revierabsegeln 30

Nikolausregatta Teil 1 30-31

Nikolausregatta Teil 2 32-35

Clubleben im Winter 35

## Die Saison 2016

### Liebe Vereinsmitglieder,

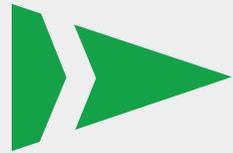
es dauert nicht mehr lange. Wenn das Wetter mitspielt werden in knapp vier Wochen die ersten Bootsstände wieder belegt sein und die neue Segelsaison kann wieder voll durchstarten. Dies ist der richtige Zeitpunkt auch einen Blick in die Vergangenheit auf das Jahr 2016 zu werfen.

Nach unserem 95jährigen Vereinsbestehen in 2015 haben wir uns im vergangenen Jahr ganz der Erhaltung unsere Gebäude und des Grundstücks verschrieben. Aber auch zwischen den Arbeiten sollte natürlich auch in diesem Jahr wieder ein bisschen gefeiert werden. Dazu später aber mehr.

Nach dem Ansegeln ging es im Mai an die zweite Dachhälfte. Um die Sicherheit auf dem Dach zu gewährleisten, haben wir uns natürlich trockenes Wetter ausgesucht. Durch die vielen Helfer war die Nordseite zwar mit ein paar Anfangsproblemen, aber dennoch schnell von der alten Dachpappe befreit und die neuen Dachplatten angeschraubt. Gegen ein Uhr mittags standen schon einige mit dem Feierabendbier im Schatten. Man hatte zwar den Vorschlag gemacht, die zweite Dachhälfte in Angriff zu nehmen, jedoch entschloss sich die Mehrzahl da-

gegen und bereitete sich stattdessen auf die Bootstaufe von Sven Görlitz und Familie vor. Dies sollte sich später als Fehler herausstellen. Trotzdem sollte hier erwähnt bleiben, dass die Taufe mit viel Liebe und Freude durchgeführt wurde.

Zwei Wochen später ging es dann an den zweiten Teil. Und hier kam die Rache mit voller Wucht auf die verbliebenen Arbeiter zurück. Nicht nur dass nur noch die Hälfte der Helfer anwesend war, hatten wir mit 30 Grad und Sonnenschein kämpfen. Auf der schwarzen Dachpappe entstehen da schnell mal weit über 40 Grad. Die Sauna konnte man sich da auf jeden Fall sparen. Auf Grund dieser neuen Situation, musste nach der Hälfte der Hälfte abgebrochen und ein weiterer Termin gefunden werden. Aber nicht nur das Decken des neuen Daches war eine Herausforderung. Die alte Dachpappe musste ja noch von der Insel gebracht werden und dazu 3-mal in die Hand genommen werden. Dank Matthias Grabow, ein ehemaliges Vereinsmitglied, wurde durch ihn uns kurzfristig ein Container aufgestellt.



Im ersten Gang wurden alleine schon 2,6 Tonnen entsorgt und weitere 2 Tonnen sollten folgen. Vielen Dank noch einmal für die vielen helfenden Hände, die sich an diesen Aktionen beteiligt haben.

Das Dach war aber nicht das einzige Großprojekt, welches in 2016 auf dem Plan stand. So wollten wir dieses Mal nun endlich die Werkstatt final in Angriff nehmen. Acki und ich haben hier den Anfang gemacht und einen groooßen Entrümpelungshaufen zwischen Motorschuppen und Werkstatt gebildet. Was sich da so über die Jahre angesammelt hat ist schon der Hammer! Wir brauchen einen 5 m<sup>3</sup> Container um diesen und anderen Mist, welcher sich in den Ecken versteckt hat, von der Insel zu bekommen. Das was noch zu gebrauchen war, hauptsächlich Gartengeräte, wurden in dem Bauzelt von Timmi bis zum Ende der Saison zwischengelagert. Zwischenzeitig hatten wir schon Angst, dass die Werkstatt auch dieses Mal nicht fertig wird, aber dann.

Dann legte Die Betontruppe rund um Bernd voll los! Ich weiß nicht wie viel Tonnen es waren, aber der eine oder Sack ist dabei schon drauf gegangen. Kurz vor dem „Ausflippen“, also einen Tag vorher, konnten wir die Werkstatt

einräumen und das Gelände für den Winterschlaf flott machen. Eine Woche zuvor wurde noch der Baum auf der vorderen Wiese gefällt und auch noch schnell von der Insel gebracht. Der Vorstand bedankt sich hiermit nochmal bei allen Helfern!

Natürlich können wir auch auf zwei Veranstaltungen zurück blicken. Den Anfang machte das Sommerfest plus Opti-Oldie-Regatta. Den Berichten zu folge, ich war zur deutschen Meisterschaft, war die Veranstaltung wieder gut besucht. Zumindest zu der Abendveranstaltung. Mit lediglich 10 Teilnehmern, haben sich nicht ganz so viele Junggebliebene in die Opti's gewagt. Wir hoffen auf mehr Beteiligung im nächsten Jahr.

Das Sommerfest war wieder gut von Vereinsmitgliedern und Laubenpiepern besucht. Es stellte sich spät am Abend heraus, dass wohl unter uns ein verkappter Karaoke Sänger weilt, welcher das Publikum zu später Stunde gut unterhalten hat. Die zweite Veranstaltung war dann wieder die Nikolausregatta.

Dank der Unterstützung einiger Vereinsmitglieder und der zahlreichen Sponsoren konnten wir unseren Gästen wieder eine rundum gelungene Veranstaltung präsentieren. Damit Ihr auch einen Eindruck von den Teilnehmern bekommt, habe ich einen Bericht von dem Drittplatzierten aus Güstrow ins Heft gebracht.

Viele Vereinsmitglieder haben uns in diesem Jahr unterstützt, um die uns gesetzten Ziele zu erreichen. Was mich besonders freut, ist, dass wir auch unsere „Neuen“ voll in das Vereinsleben integrieren konnten. Auch für dieses Jahr haben sich schon neue und alte Mitglieder mit Booten angekündigt. Wir hoffen, dass wir auch auf Ihre Unterstützung zählen können.

Zusammenfassend ist zu sagen, dass wir wieder eine schöne Saison auf unserem Eiland hatten und freuen uns auf ein klasse Jahr 2017!

Bis Bald  
Matze



# Ansegeln





## PSC Wiking e.V. - Jugend

In unserer Jugendgruppe können Kinder ab dem 6. Lebensjahr das Segeln erlernen. Die einzige weitere Voraussetzung ist, dass das Kind schwimmen kann (Seepferdchen). Das Training wird in Vereinsbooten der Klasse Optimist absolviert und wird von unseren Trainern Tim Klettning und Erik Helbl geleitet.

Das Segeltraining findet jeden Dienstag ab 16 Uhr statt. Anfänger und Fortgeschrittene werden getrennt auf dem Wasser betreut, was ein individuelles Training nach dem jeweiligen Können des Kindes zulässt. Das Ziel unseres Trainings ist es, den Kindern die Grundlagen des Segelns bis hin zur Teilnahme an Regatten beizubringen. Dabei soll natürlich der Spaß am Segeln im Vordergrund stehen. Leistungsdruck wollen wir vermeiden.

An Land beginnt die Trainingseinheit damit, dass die Kinder ihre Boote selbstständig bzw. mit Hilfe der Trainer segelklar machen. Eine kleine theoretische Vorbesprechung stimmt die Kinder auf das bevorstehende Segeltraining ein. Dann geht es ab aufs Wasser. Hier lernen Anfänger zuerst ihren Opti zu beherrschen. Ist das erreicht, werden sie in die Technik und Taktik des

Regattasegelns eingeführt. Wieder an Land, werden die Boote wieder abgetakelt und in einer abschließenden Besprechung wird die Trainingseinheit nochmal ausgewertet.

In den Wintermonaten wechseln wir vom Wasser in die Turnhalle. Mit vielen Spielen, Konditions- und Ausdauertraining werden die Kinder hier auf die neue Saison vorbereitet. Zur Abwechslung findet das Training auch mal in der Schwimmhalle oder auf der Bowlingbahn statt. Des Weiteren finden auch Theorieeinheiten statt, um die Taktik und Regeln aufzufrischen.

Die Kinder unserer Jugendgruppe sollen neben dem Training natürlich auch an Regatten teilnehmen. Hierbei handelt es sich vor allem um Opti-A und Opti-B Regatten im Potsdamer Segelrevier. Aber auch größere regionale Regatten, wie die Opti-Landesmeisterschaft, stehen auf dem Programm.





Traditionell wird das letzte harte Training im Jahr mit einem Kinobesuch absolviert. Hat Spaß gemacht.



Schade, schade, das war es schon mit der Segelsaison 2016. Die Boote sind eingemottet. Nach den Herbstferien beginnt das Hallentraining, Vorbereitung für eine erfolgreiche nächste Saison mit einigen Klassenwechseln. Optis und dann bald Laser Aho!

## Einmal Obere Planitz - Kopenhagen und zurück, bitte!!!

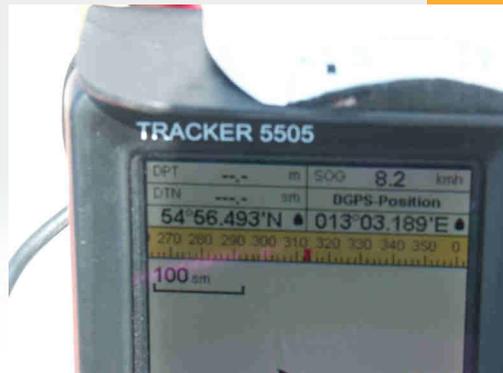
Von wem kann man sich so eine Reise wünschen, wenn nicht von sich selbst? Ich habe sie mir gewünscht, schon seit drei Jahren, seit dem Anfang meiner abenteuerlichen Segler-Karriere bei den Wikingern ...

Im Sommer 2016 sollte es dann endlich klappen, nachdem ich zuvor schon zweimal hinter Usedom auf die Ostsee geguckt und mich aber solche „lapidaren“ Dinge wie Wetter, Zeit und Angst von einem Turn über die Ostsee abgehalten hatten. Gegen das schlechte Wetter habe ich mir eine gelbe Regenjacke besorgt - hat bedingt geholfen ..., in Sachen Abwesenheit bei der Arbeit habe ich meinen Chef erpresst - hat auf Anhieb geklappt ... - und gegen die Angst blieb mir nur die Erfahrung die „Antares“ von Uwe und Acki mit mir an Bord bei der Mannschaftsregatta 2015 segeln zu lassen, um zu gucken, ob sie tatsächlich nicht umkippt ... Sie ist es nicht!

Alles, was sonst noch hätte schiefgehen können, hätte auch in meinem bisherigen Abenteuerreiseleben schiefgehen können ...

Also ging's am 8. Juli 2016 früh um 5 Uhr bei Sonnenaufgang los.

Nach entspannten vier Tagen mit einem Zwischenstopp auf dem Werbbe- linsee lag das Stettiner Haff bei nahezu Windstille vor mir, aber immerhin gelangen in ca. neun Std. trotzdem 25 km unter Segel. Unter diesen Bedingungen machte sich keine Seekrankheit bemerkbar, eher Boreout. Zum Ausgleich folgten drei Tage mit 6-7 Bft aus glatt Ost, weshalb ich jetzt Kräuter und Käfer rundum Alt Warp kenne, da ich mir das Gegenankreuzen ersparte.



Aber: „After the rain comes sun“ (Solomun) ... Es ging traumhaft idyllisch bis vor Göhren (Rügen) und abends schlief der Wind sogar noch vor mir ein. Mir blieb nur bis in den Hafen von Saßnitz zu motoren. Doch: Welcher Trottel hatte im Winter den Propeller repariert und angeschraubt???. „Angeschraubt“ war in diesem Zusammenhang tatsächlich nicht ganz das richtige Wort, denn einer der Flügel war abgefallen. Ich war es! Aber zum Glück war die Nacht so ruhig, dass ich fast mitten auf der Ostsee zwischen den Inseln Rügen und Ruden ankern konnte. Der nächste wunderschöne sonnige Tag hatte nur den einen Haken: Ich musste bei Null bis ein Bft in einen Hafen gelangen, und zwar möglichst einen mit Kran. Mein eingebildeter Seglerstolz (andere würden an dieser Stelle vielleicht auch etwas schlichter vom Dickschädel sprechen ;-)) ließ mich in Nerven zerreißenden spannenden zwölf Stunden, ungeachtet der Peene-Strömung und der ständig störenden Berufsschiffahrt, bis in eine ca. 20 km entfernte Box der Marina Horn in Wolgast „gleiten“. Ich dachte nur: „Okay, `mit ohne Wind´ kann ich jetzt!!!“

Die kommenden drei Tage schaute ich in sehr viele verwunderte Gesichter: In der Werft Horn bei der Schilderung meines Problems und der Frage nach der

Kranauslastung, auf der Oberen Planitz bei der Suche nach Ersatzteilen und bei mir auf der Arbeit beim „Herbeizaubern“ von Spezialwerkzeug. (Manchmal muss ein Segler eben auch auf andere Fortbewegungsmittel umsteigen ...) Die größte Verwunderung zeichnete sich ab, als ich aus purer Eile und Ungeduld mich morgens in den Neopren stopfte und in einem zweistündigen Tauchgang einfach mal den Propeller unter Wasser reparierte. (Keine Angst, ich holte zwischendurch schon mal Luft ...)

Der neue Propeller hielt super: Von irgendwo mitten auf der Ostsee (54°56.177 N; 13°03.189 E) bis zurück in den Schaproder Bodden zwischen Hiddensee und Rügen, bewies er das mal gleich bei NULL Wind.





Wenn nicht in den nächsten 48 Stunden ein halbwegs verwertbarer Wind kommen würde, würde die Zeit langsam knapp werden ... Und er kam, als eine gemütliche 2- bis 3-Briese aus Südwest. Perfekt! Nach vier Stunden wurde mir etwas mulmig, nicht wegen der Wellen, nein, vielmehr weil kein Land weit und breit in Sicht war, nur ein Frachter winzig am Horizont! Selbst die Gedankenstütze vom Templiner See `Na ja, wenn das Boot gesunken ist, hält man sich am Mast fest

und winkt´ ist bei einer Wassertiefe von rund 40 Metern nur semi-beruhigend ... Ablenkung fand ich dann schnell im Anbringen der Gastlandflagge, zumal ich schon Dank des Navis minutenlang auf den richtigen Zeitpunkt gefiebert hatte, ungeachtet der Tatsache, dass dort draußen niemand den falschen Zeitpunkt bemerkt hätte ...

Wahnsinn, unglaublich schön und ergreifend für so´n Stadtmenschen: Land am Horizont! Schweden, Trelleborg! In den folgenden vier Tagen entspanntes Weitertingeln durch die Öresund-Brücke (ohne nerviges Mastlegen), an den Inseln vor Kopenhagen vorbei, bis in den ehemaligen Hafen der Turborg-Brauerei, auch für den Ortsunkundigen an zwei riesigen Bierflaschen gut zu erkennen. Nicht vergessen der kleinen Meerjungfrau „Hallo“ zu sagen und nach drei Tagen warten, dass der an sich gute Wind von 3 bis 4 Bft aus glatt Süd mal etwas für den Heimweg abdreht, wohin auch immer ...



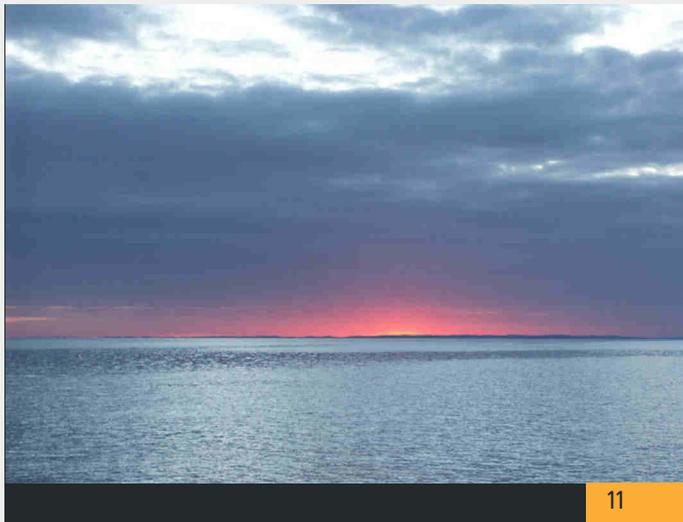
Glück gehabt, er sollte nach West ab-drehen, aber dafür noch leicht anstei-gen ...-!?! Ohgottogott, ich muss doch nach Hause! Also, Wecker gestellt auf 4 Uhr, natürlich umsonst, denn die Aufregung war groß genug nicht schla-fen zu können. Und los ging`s wieder Richtung Heimat, mit Positionslichtern und Sonnenaufgang „im“ Kraftwerk von Kopenhagen.



betonierten Terrasse des Restaurants sorgt für heftiges Unwohlsein und stark ausgeprägte „Festlandkrankheit“??? Mit Mühen und Brechreiz trotzdem ein Bier und ´n Schollenfilet rein, und ganz schnell zurück an Bord und: Richtige Therapie erwischt, schlagartig bin ich wieder gesund! Am nächsten Mor-gen ging´s dann Richtung Potsdam zu euch, meinen Sportfreunden, die ihr mir mit Ratschlägen, Erfahrungen, Tipps und Equipment geholfen und mir Mut gemacht habt. Danke für das alles!

Euer Schrecklicher Sven

Der Rückweg war dann doch etwas härter. 15 Stunden, da-von die letzten sechs hart am Wind bei 4 bis 5 Bft. Kap Arkona leider nur ganz knapp östlich erwischt, also weiter bis Lome, das aber wenigstens schon im Wel-lenschatten. 21 Uhr: Leinen fest, unbändiger Hunger lauert schon seit Stunden auf ein Mammut. Doch was ist das??? Das Sitzen auf dem massiven Stuhl auf der



## ERGEBNISSE PSCW 2016

### Vereinswertung Fahrtenwettbewerb 2016 Gruppe 1: Vereine / Clubs < 80 Mitglieder

Verband Brandenburgischer Segler (VBS) e.V. | Fahrtenobmann: Jürgen Walles

#### Platz Verein/Club

6 PSCW

Der PSCW errang den  
6. Platz von 21. Teilnehmenden.  
( gerechnet in der Gruppe: 1 bis 80 Mitglieder)

### PSCW - Fahrtenwettbewerb 2016

#### \*\*\*TOP10 intern\*\*\*

Name	Vorname	Alter	Ges.-Pkt.	wettbewerb.
Dombrowski	Sven	52	814	1
Markowski	Matthias	36	732	2
Rose	Willi	79	675	3
Rose	Eva-Maria	77	675	3
Geißler	Uwe	57	474	4
Geißler	Petra	54	312	5
Lindemann	Bernd	76	270	6
Lindemann	Sylvelin	74	270	6
Lehmann	Andreas	37	269	7
Kulke	Bernd	58	250	8
Kulke	Elke	58	200	9
Görlitz	Sven	38	145	10
Ulbricht	Steffen	44	145	10

56. PREIS DER STADT WERDER-/HAVEL  
22.05.2016  
20er Jollenkreuzer

Platz	Segel-Nr.	Segler	Club
1	1165	Tino Baldewein Dustin Baldewein Matthias Markowski	KSCS VSAW PSCW

Frühjahrsregatta SGS-Potsdam

15er Jollenkreuzer

Platz	Segel-Nr.	Segler	Club
3	605/Klippe	Frank Hunold Helmut Verleih	PSCW PSCW

Kielboot

3	Carlotta	Uwe Geissler Bernd Kulke	PSCW PSCW
---	----------	-----------------------------	--------------

5-Stundenregatta auf dem Schwielowsee

15er Jollenkreuzer

Platz	Segel-Nr.	Segler	Club
1	605/Klippe	Joachim Verleih Helmut Verleih	PSCW PSCW



Hier gibt es Bilder der  
57. Mannschaftsregatta zu sehen.



## 57. Mannschaftsregatta Adler Mannschaftsplatz 3 PSCW

15er

Kielboot

Pirat

Opti

Segel-Nr.	Segler	Club
605/Klippe	Joachim Verleih Helmut Verleih	PSCW PSCW
Carlotta	Uwe Geissler Bernd Kulke	PSCW PSCW
336	Timeless Erik Helbl Matthias Markowski	PSCW PSCW
12855	Jonathan Brandes	PSCW PSCW

## 23. Havelpokal

15er Jollenkreuzer

Platz	Segel-Nr.	Segler	Club
4	605/Klippe	Joachim Verleih Helmuth Verleih	PSCW PSCW

## 60. Herbstregatta SVEW

15er Jollenkreuzer

Platz	Segel-Nr.	Segler	Club
2	605/Klippe	Joachim Verleih Helmuth Verleih	PSCW PSCW

## 37. Nikolausregatta PSCW

### Pirat

Platz	Segel-Nr.	Segler	
8		Nils Schröder Mats Schröder	VSAW PSCW
23		Sven Klettnig Annika Huhn	PSCW SGSP

## GEBURTSTAGSJUBILÄEN

Wir gratulieren nachträglich folgenden Mitgliedern:

**Daniel Retzow**  
**Klaus Locker**  
**Robert Gallinat**

**zum vierzigsten,**  
**zum fünfzigsten,**  
**zum fünfzigsten,**

**Tim Klettnig**  
**Kerstin Bielecke**  
**Hortense Lademann**  
**Uwe Melloh**  
**Michael Altmann**  
**Wolfgang Schwarz**

**zum fünfundzwanzigsten,**  
**zum fünfundfünfzigsten,**  
**zum fünfundfünfzigsten,**  
**zum fünfundfünfzigsten,**  
**zum fünfundfünfzigsten,**  
**zum fünfundfünfzigsten,**

**Horst Altmann**

**zum siebenundachtzigsten**

Geburtstag und wünschen Ihnen viel Gesundheit und immer eine Hand-  
breit Wasser unter dem Kiel und eine Briese Wind im Segel.

## Die Regattasaison 2016

mit dem  
20er  
GER 1165



Wieder stand uns eine spannende Regattasaison mit unserer „alten Lady“, sie hat im Vergleich zu anderen Rennzwanzigern schon 26 Jahre auf dem Kiel, bevor. Natürlich kann ich hier nicht von jeder Kleinigkeit berichten. Somit erhaltet Ihr hier einen kurzen Abriss von den Highlights der Saison.

Nach dem unser Schotte Markus durch mehrere Bandscheibenvorfälle uns seit 2015 nicht mehr zur Verfügung steht, segelt seit dieser Saison Tino, sein Sohn mit uns. Nach zwei Olympiakampagnen hat er sich vom Profisegeln von den olympischen Bootsklassen verabschiedet und treibt sich seit dem unter anderem mit uns auf den Regattabahnen umher. Uns kann das nur weiter nach vorne bringen. Das zeigte sich auch schon bei der ersten Regatta in Werder.

Mit vier Siegen in vier Wettfahrten konnten wir zeigen, dass wir über den Winter nichts verlernt haben. Zum Glück hatte der Wind in den ersten beiden Wettfahrten mit 1 bis 2 Windstärken ein Nachsehen, so dass wir uns wieder

an unser Boot gewöhnen konnten. Leider war der Wind dann doch zu wenig um „regattierbar“ zu sein, somit konnten wir den langen Winter am Tresen mit den anderen Crews und Freunden auswerten. Am Sonntag legte der Wind dann noch eine Schippe zu und leitete das Manövertraining mit einigen Gleitfahrten unter Spinnaker ein. Mit vier Siegen in vier Rennen im Gepäck, konnten wir dann hoffnungsvoll zur Internationalen Österreichischen Meisterschaft als erstes Saisonhighlight fahren. Da kurz zuvor die Europameisterschaft in der Schweiz stattgefunden hatte, welche wir aus zeitlichen Gründen ausgelassen hatten, waren wir die einzigen deutschen Gäste bei den Norditalienern am Neusiedlersee.

Mit dem starken Willen den Einheimischen den See nicht kampflos zu überlassen, fuhren wir mit großen Erwartungen nach Podersdorf. Da der See ein ausgeprägtes Starkwindrevier ist, freuten wir uns wieder auf ein paar schöne Flüge durch das Lehmwasser.

Doch erst wurde es kulinarisch. Da man am Mittwoch noch nicht mit Gästen gerechnet hatte, wurde die Gastronomie erst am Donnerstag eröffnet. Kurzer Hand wurden wir bei unseren Freunden und Konkurrenten in die Kabane, so wird in Österreich die Laube bezeichnet, zum Grillen eingeladen. Dort erwartete uns neben leckeren Cuba Libre drei große frische T-Bone Steaks. Diese wurden auf dem Grill besser zubereitet als in manch einem Restaurant.

Nachdem wir dann in den frühen Morgenstunden unsere Quartiere bezogen haben, konnte es dann am nächsten Tag endlich losgehen. Doch die Ernüchterung kam dann relativ schnell. Tino und Dustin hatten das laufende Gut, kurz Fockfall, ausgewechselt und sich nicht das Trimmermaß aufgeschrieben. Somit hatten wir in den ersten beiden Wettfahrten mehr mit den Einstellungen zu tun, als uns auf das Segeln zu konzentrieren. In Werder hat das vielleicht gereicht, aber das Niveau war bei dieser Regatta weitaus höher. Erst

in der dritten Tageswettfahrt, konnten wir an unsere alten Einstellungen anknüpfen und fuhren als erste um die Tonne eins zum Leefass. Hätte da auf Höhe des Startschiffs nicht unsere Segelnummer auf der Tafel gestanden.

Mist, ein Frühstart. Zusammen mit den beiden anderen Führenden ging es dann in den Hafen, um unsere Trimmergebnisse in die neue Fibel aufzunehmen. An dem Tag ging dann auf Grund von Windmangel leider nichts mehr.

Der nächste Morgen zeigte sich dann von einer anderen Seite. Blauer Himmel und eine steife Brise. Da die Böen dann doch die 25 Knoten überstiegen, entschloss sich der Wettfahrtleiter im Hafen zu warten. Es stellte sich als richtige Entscheidung heraus. Der Wind frischte immer weiter auf, so dass an diesem Tag nichts mehr ging. Somit konnten wir bei Sonnenschein und einem Spritzer Wein auf der Terrasse sitzen und uns die Kite-Surfer und Surfer bei ihrem Spaß ansehen.



# TERMINE

## JANUAR

08.01

Landesjugendseglertag

## FEBRUAR

06.02.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Lokal)

10.02.

19:00 Uhr

Fahrtenseglertreffen PSV

## MÄRZ

06.03

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Lokal)

11.03.

15:00 Uhr

**Jahreshauptversammlung beim 1. PAV**

## APRIL

03.04.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Lokal)

22.04.

ab 10:00Uhr

**evtl. Arbeitseinsatz (Aufräumen)**

22.04.

im Anschluss

**Ansegelfeier im Club (Selbstversorgung)**

23.04.

10:00 Uhr

**Ansegeln am Flaggenmast**

13:00 Uhr

**Offizielles Ansegeln bei der PSV**

29./30.04.

**Kinder- und Jugendregatta**

## MAI

08.05.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Club)

13./14.05.

**57. Preis der Stadt Werder**

20.05.

**Potsdamer Frühjahrsregatta**

## JUNI

**02. bis 05.06.**

10.06.

Pfingstfahrt PSCW

**5 Stunden-Regatta**

12.06.

Vorstandssitzung (Club)

17.06.

18:00 Uhr

**Anfängerregatta Opti PSV**

17./18.06.

**25. Havelpokal Werder für Jollenkreuzer**

## JULI

22. bis 28.07.

**Jugendtrainingslager  
in Werder**

**AUGUST**

07.08.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Club)

19.08.

**Opti-Oldi + Sommerfest PSCW****SEPTEMBER**

02./03.09.

**24. Saubuchtrennen**

04.09.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Club)

09./10.09

58. Mannschaftsregatta

14.09.

18:00 Uhr

**Mitgliederversammlung (Club)**

16./17.09.

**61. Herbstregatta Werder**

16./17.09.

**42. OK Pokal**

30.09.

**Grogfahrt****OKTOBER**

02.10.

Vorstandssitzung (Lokal)

07.10.

10:00 Uhr

**Absegeln**

07.10.

12:00 Uhr

**Arbeitseinsatz Vorbereitung Aufslippen  
mit anschließender Absegelfeier**

07.10.

**Abgabe Berichte und Fahrtenbücher!**

09.10.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Lokal)

14.10.

08:30 Uhr

**Aufslippen**

28.10.

10:00 Uhr

**Arbeitseinsatz (Laubharken)****NOVEMBER**

04.11.

10:00 Uhr

**Arbeitseinsatz (Laubharken)**

06.11.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Lokal)

11.11.

10:00 Uhr

**Arbeitseinsatz (Laubharken)**

25.11.

11:00 Uhr

**Vorbereitung 38. Nikolausregatta****DEZEMBER**

02./03.12.

**38. Nikolausregatta**

04.12.

18:00 Uhr

Vorstandssitzung (Lokal)

09.12.

15:00 Uhr

**Jahresabschlussversammlung**

Der nächste Tag zeigte dann, dass unser neuer Trimm passte. Mit zwei dritten und einem zweiten Platz konnten wir auf dem späten Nachmittag das Schiff verpacken und nach der Siegerehrung Richtung Heimat fahren. Mit einem fünften Platz insgesamt haben wir zwar unser Ziel von einer Top drei Platzierung nicht erreicht, aber wenn man sich die Abstände zu den vorderen ansieht, relativiert sich das Ergebnis. Zu Platz 3 fehlten nur zwei, zu Platz 2 nur vier und zu Platz 1 nur fünf Punkte.

Nach einer längeren Pause ging es dann wieder traditionell zum Werbelinsee, um nochmal ein wenig für die Deutsche Meisterschaft die letzten Trimmtests durchzuführen. Unter anderem stand uns ab dieser Regatta ein neues Großsegel zur Verfügung und ein kürzeres Schwert musste eingebaut werden. Auch die anderen Crews haben ihre bis zu 2 Meter langen Schwerte gegen kleine „Kuchenbleche“ mit knapp 1,10 Meter ausgetauscht. Leider zeigte sich bei den Topteams, dass Sie auch mit den kurzen Schwertern noch sehr gut segeln können. Bis vor der letzten Wettfahrt war noch zwischen Platz 1 und 2 und Platz 3 und 4 alles offen. Wir haben dann doch den kürzeren gezogen und landeten auf dem undankbaren vierten Platz und bekamen somit die Blechmedaille.

Und dann war es schon so weit und es ging im August zu dem Highlight der Saison. Es wurde schon viel Werbung für die Meisterschaft gemacht, aber was uns da erwartete übertraf sogar unsere Erwartungen. Als ich am Freitag auf dem Clubgelände ankam wurde ich herzlichst von den Clubmitgliedern empfangen. Ein kurzer Rundgang über das Gelände brachte aber zumindest in einem Punkt Ernüchterung. Die Frage stellte sich, wo ich mein Schlafplatz abstellen kann. Der Vereinsparkplatz direkt hinter dem Vereinsgebäude war sehr überschaubar und so wurde gequetscht was das Zeug hält. Na gut, wenn man im Auto schläft braucht man keinen Luxus. Dennoch ging einem die schlagende Toilettentür und der Essensgeruch aus der Küche schon nach einem Tag auf die Nerven.

Am Abend kam dann Tino und Dustin mit dem Schiff an. Nachdem wir unsere alte Lady aufgeriggt hatten ging es zum gemütlichen Teil über. Bei der Eröffnung wurde uns schnell klar, dass wird eine „preiswerte“ Veranstaltung, Samstag Sommerfest mit anschließendem Steinhuder Meer in Flammen, Sonntag Siegerehrung und bayrischer Abend, Montag á la carte, Dienstag italienischer Abend, Mittwoch Fisch und Meer und am Donnerstag spanischer Abend. Und bis auf Montag war das Abendessen im Startgeld enthalten.



Jeden Abend mussten 145 Gäste von einem kleinem Team in einer Küche, die von der Größe unserer nahe kommt, versorgt werden. Zusätzlich zu dem Essen sponsorte der Verein jeden Tag noch 100 Liter Anlegebier. Insgesamt wurden in dieser Woche unter anderem 1.800 Liter (davon 600 Liter als Anlegebier) Bier ausgeschenkt! Aber nicht nur kulinarisch wurde eine perfekte Veranstaltung geboten, sondern auch auf dem Wasser.

Bei der Vorregatta zeigte sich das Steinhuder Meer von seiner windigen Seite. Bei drei bis vier Windstärken am Samstag sind wir in die Serie mit einem 5. und 8. Platz gestartet. Bei 26 Teilnehmern ist das okay, aber das geht noch besser. Am Sonntag sollte uns das dann gelingen. Der Wind legte noch einmal zu. In der Spitze waren es 6 bis 7 Beaufort!

Einige Boote zogen keinen Spi mehr und andere fuhrn zwischendurch an Land um kleinere Schäden zu reparieren. Mit zwei dritten Plätzen und einem gesamten vierten haben wir dann doch ein versöhnliches Ende gefunden. Direkt am Montag folgte dann die German Open.

Aus 26 Schiffen wurden 34 und somit wurde die Konkurrenz noch ein bisschen größer. Wir wollten da anknüpfen, wo wir bei der Vorregatta aufgehört haben. Jedoch ist uns das nicht ganz gelungen. Mit zwei zehnten und einem siebten Platz lagen wir nach dem ersten Wettfahrttag auf dem neunten Rang. Zwar lagen wir damit im Soll, also im ersten Drittel und in den Top ten, aber wir wussten, dass wir das noch besser hinbekommen. Somit hofften wir auf die beiden anderen Tage.

Am nächsten Morgen kam dann erst einmal die Ernüchterung. Das Steinhuder Meer war so spiegelglatt, dass man denken konnte: Holt die Schlittschuhe aus dem Keller! Die Wettfahrtleitung wollte aber nichts unversucht lassen und schickte uns bei einem kleinen Lufthauch, 30 Grad und Sonne aufs Wasser. Das wäre alles nicht so schlimm gewesen, wenn da nicht eine dämliche Regel für das gesamte Revier gilt. Nämlich die Schwimmwestenpflicht bei Regatten, egal bei welchen Windbedingungen. Nun stellt euch vor, ihr findet keinen Schatten und müsst bei kaum einem Lufthauch die Schwimmweste tragen!

Nach mehreren Beschwerden an die Verantwortlichen, entschloss sich der Veranstalter eine Sondergenehmigung vom DSV zu holen. Mit der Hoffnung im Gepäck, schickte uns dann nach langem Warten die Wettfahrtleitung an Land und brach den Tag unverrichteter Dinge ab. Beim Anlegebier verkündete man uns die frohe Kunde, dass die Ausnahmegenehmigung vom DSV erteilt wurde.

Nun lagen unsere Hoffnungen darauf, dass wir bei dem Hochdruckgebiet und den Prognosen wenigstens ein paar Wettfahrten hinbekommen. Am nächs-

ten Morgen sah es schon mal besser als am Vortag aus. Dennoch war der See noch ziemlich löchrig. Nach einer kurzen Besprechung ging es ins Regattagebiet. Wir mussten gar nicht so lange warten und der Startschuss ertönte. Aus der Mitte heraus gestartet, versuchten wir bei ein bis zwei Windstärken das Schiff so gut es geht laufen zu lassen. Das sollte sich dann auch wieder als richtig erweisen. Nach dem ersten Dreieck lagen wir an fünfter Position.

Mit viel Potential nach oben ging es dann auf die letzte Runde. Leider haben wir da ein paar Fehler gemacht, welche uns dann doch noch einen besseren Platz als den tollen vierten gekostet haben. Nachdem sich dann alle nach dem Zieldurchgang am Startschiff versammelten, schief der Wind auch wieder ein und so hieß es wieder an Land fahren, warten und das ein oder andere Kaltgetränk zu uns nehmen.

Es dauerte auch gar nicht lange, da waren die ersten 100 Liter Bier alle. Den Schatten suchend haben dann Tino und ich es uns mit Flade (Olympiasieger und mehrfacher Weltmeister) gemütlich gemacht und über die Woche philosophiert. Dazu gab es noch ein Hasseröder aus Flade's Kühlschrank. Wir dachten schon das heute nichts mehr geht, ertönte kurz darauf das Auslaufsignal.

Wir ahnten schon kurz danach, dass es wieder Richtung top fünf gehen kann. Auf der Zielkreuz kämpften die ersten vier Boote der Gesamtwertung um den Sieg. Aber keiner hatte da uns auf dem Schirm. Schön leise auf Schleichfahrt segelten wir unbeobachtet Richtung Ziel, ein kleiner Fehler des bis dahin Führenden nutzten wir gnadenlos aus, fuhren als Erster jubelnd und bejubelt von den Zuschauern über die Linie.

Freudestrahlend ging es danach an Land, wo wir dann die Parade abnehmen durften. Mit diesen beiden Plätzen im Gepäck, freuten wir uns schon auf den nächsten Tag. Zumal wir vom neunten auf den sechsten Platz gerutscht sind. Leider war am nächsten und letzten Tag gar kein Wind, so dass uns nur blieb die Boote zu verladen. Eine Siegerehrung á la der Formel eins, rundete die gesamte schon perfekte Woche ab. Die Organisatoren an Land und auf dem Wasser haben einen mehr als klasse Job gemacht. Die nächste German Open wird es schwer haben da mitzuhalten.

Gut haben wir uns gedacht, wir sind ja nicht zum Saufen hergefahren, sondern zum Segeln. So ging es wieder mit vollen Wasserflaschen in die brühende Hitze auf den See. Und der Wettfahrleiter sollte Recht behalten. Am Start positionierten wir uns wieder in der Mitte des Feldes und zogen mit Schwung nach dem Start durch das Feld.



Da Tino zur nächsten Regatta in Werder zur Hochzeit von seinem Sohn und unseren Schotten in Moskau war, habe ich mir das Boot ausgeliehen und mir als Steuermann Hannes Seidel vom Segelverein Potsdamer Adler angeheuert. Für Ihn war es eine neue Erfahrung auf einen Renn-20er segeln zu dürfen und so gingen wir auch ohne große Erwartungen und viel Spaß ins Rennen. Es zeigte sich schnell, dass unser Boot trotz des Alters von 26 Jahren immer noch konkurrenzfähig ist. Mit einer zusammengewürfelten Crew, klappten die Manöver eher schlecht als recht, aber dennoch konnten wir mit dem vorderen Feld mithalten. Trotz der verhaltenen Starts, es war ja nicht unser Schiff, schafften wir es immer wieder uns durch das Feld zu kämpfen. Im typischen Wetter für Werder mit Dauerregen und Kuschelwind konnten wir mit vier dritten Plätzen im Ziel die gestandenen Crews ärgern.

Das war es dann auch schon wieder mit dem Regattasegeln gewesen. Wir haben wieder viel gelernt und erreicht und freuen uns auf die kommende Saison.

## Ergebnisse

Preis der Stadt Werder:

**1. von 10**

Österreichische Meisterschaft:

**5. von 13**

Werbellinseeregatta:

**4. von 16**

Vorregatta German Open:

**4. von 26**

German Open:

**6. von 34**

Herbstregatta Werder:

**3. von 19**

Kreuzerregatta Rechlin:

**6. von 26**

Deutschlandrangliste 2016:

**6. Platz**





UEFA  
**EURO2016**  
FRANCE

# Clubleben im Juli Fußball EM 2016



SO 26.06.2016 18 Uhr Lille	MO 27.06.2016 18 Uhr Paris, Parc des Princes	SO 26.06.2016 15 Uhr Lyon	MO 27.06.2016 21 Uhr Nizza
 Deutschland 3 : 0 Slovakei	 Italien 2 : 0 Spanien	 Frankreich 2 : 1 Irland	 England 1 : 2 Island

SA 02.07.2016 21 Uhr  
Bordeaux

Deutschland  
n.E. 7 : 6  
Italien

Viertelfinale

**Halbfinale**

DO 07.07.2016 21 Uhr  
Marseille

Deutschland  
0 : 2  
Frankreich

SO 03.07.2016 21 Uhr  
Paris, St. Denis

Frankreich  
5 : 2  
Island

Viertelfinale

SO 10.07.2016 21 Uhr  
Paris, St. Denis

Portugal  
n.V. 1 : 0  
Frankreich

**Finale**

**Viertelfinale**

DO 30.06.2016 21 Uhr  
Marseille

Polen  
n.E. 4 : 6  
Portugal

MI 06.07.2016 21 Uhr  
Lyon

Portugal  
2 : 0  
Wales

**Viertelfinale**

FR 01.07.2016 21 Uhr  
Lille

Wales  
3 : 1  
Belgien

**Halbfinale**

SA 25.06.2016 15 Uhr St. Étienne	SA 25.06.2016 21 Uhr Lens	SA 25.06.2016 18 Uhr Paris, Parc des Princes	SO 26.06.2016 21 Uhr Toulouse
 Schweiz n.E. 5 : 6 Polen	 Kroatien n.V. 0 : 1 Portugal	 Wales 1 : 0 Nordirland	 Ungarn 0 : 4 Belgien





Optiregatta  
23.08.2016  
Gruppe 1



Platz	Segel-Nr.	Segler	
1	12839	Erik Helbl	PSCW
2	12874	Thomas Nagel	PSV
3	9055	Silke Grabow	PSV
4	9786	Sebastian Schütze	SGSP
5	12837	Uwe Geißler	PSCW
6	11315	Matthias Grabow	PSV
7	9760	Sarah Grabow	PSV
8	12510	Frank Johst	SGSP

Gruppe 2

1	12779	Martin Domrös	SGSP
2	12838	Peter Rose	PSCW



# ARBEITSEINSATZ DACH & WERKZEUGSCHUPPEN



# BAUMFÄLLUNG



# SEGLERLATEIN

## Aufslippen



## gebrochenes Ruderblatt von Günni



## Jörns Motor



## Wilson der Ehrenwikingier



## bye bye altes Trainerboot

## Klippe im Testmodus



# Revierabsegeln



Das Absegeln 2016 ist wegen schlechtem Wetter leider buchstäblich ins Wasser gefallen.

## Nikolausregatta - Teil 1

### **Historischer Sieg bei Sonnenschein und kaum Wind**



Die 37. Nikolausregatta hielt auch in diesem Jahr wieder Wetter-Überraschungen bereit und ging in die Geschichtsbücher ein.

Wie in jedem Jahr trafen sich auch am ersten Dezemberwochenende 2016 wieder viele Piratensegler in Potsdam, um bei der letzten Ranglistenregatta dieser Bootsklasse teilzunehmen. Der Potsdamer Segler-Club Wiking veranstaltete den traditionsreichen Wettbewerb bereits zum 37. Mal.

In diesem Jahr wartete herrlicher Wintersonnenschein auf die mutigen Segler, die sich trotz häufig eisiger Temperaturen immer wieder auf die Nikolausregatta auf dem Oberen Templiner See freuen. 44 Boote wurden am frühen Samstagmorgen aufgeriggt, um pünktlich um 10.30 Uhr zum geplanten ersten Startschuss an der Startlinie zu sein.

Fehlender Wind machte eine Wettfahrt zunächst unmöglich. Die Teilnehmer genossen währenddessen Glühwein und Bockwurst im Sonnenschein. „Die Stimmung war klasse“, sagte eine der vielen Helfer, die vom Floß aus den Glühwein ausschenkte. „50 Liter haben gerade so gereicht“, berichtete Matthias Markowski, Vorsitzender des PSC Wiking und Wettfahrtleiter. Erst am Nachmittag kündigte sich leichter Wind an. Kurzerhand wurde der Olympische Kurs in ein Dreieck umgelegt und der erste und auch einzige Startschuss der 37. Nikolausregatta ertönte. Genau eine halbe Stunde hielt der Wind an. Dies reichte für Juliane Hofmann und Greg Wilcox sich den lang ersehnten Sieg zu sichern. „Wir haben schon lange am Sieg bei der Nikolausregatta gearbeitet“, erzählte Juliane Hofmann nach der Siegerehrung am Sonntag. „Im vergangenen Jahr wurden wir Fünfter. Durch das Wetter war es dieses Mal nicht einfach. Wir sind sehr stolz und glücklich.“ Schließlich gingen die beiden Potsdamer mit ihrem Sieg in die Geschichtsbücher ein: Erstmals seit der Auftaktveranstaltung im Jahr 1980, die Pit Noske und Heiko Krull gewannen, blieb der Siegerpokal in der Heimat. Dafür ließen die beiden Segelmacher am Samstagabend sogleich ein Fass Freibier springen. „Wir freuen uns jedes Jahr auf diese Regatta. Das ist ein ganz fester Termin in unserem Kalender. Auch wenn wir eigentlich keine Piratensegler mehr sind“, so

Juliane Hofmann. Das Boot hatten sie sich in diesem Jahr nur geliehen. Seitdem die 36-Jährige im Jahr 1998 nach Potsdam kam, nimmt sie jährlich an der Potsdamer Regatta teil. Ihr Segelpartner Greg Wilcox ist seit 2006 dabei. Der gebürtige Neuseeländer gilt im Revier als exzellenter Segler. Jedoch meist in anderen Bootsklassen. „Ein Sieg in der Piratenklasse hat uns noch gefehlt.“ Den zweiten Platz ersegelten sich Detlef Hegert und Matthias Haase von der Rangsdorfer Segelgemeinschaft 53 vor Magnus Hillenberg und Johannes Hain vom Wassersport-Verein Güstrow auf Rang 3.

Der PSC Wiking bedankt sich recht herzlich bei seinen Sponsoren, die die Nikolausregatta 2016 erst möglich machten: die Stadtwerke Potsdam, Pro Potsdam, Stromkontor Netzgesellschaft, dem Yachthafen Potsdam für die Bereitstellung des Startschiffs, dem Lichthaus Ammon, dem Büroservice Dölle, Sippel Elektrotechnik, Jan Dissel, floating-noise für die Verpflegungs-Flöße, SLAM Deutschland für die diesjährigen Nikolausregatta-Mützen, die jeder Teilnehmer bekommen hat, Matthias Markowski, Uwes Lackstudio und Sail-Event-Center sowie Hirschi's Obstwein für die vielen Obstweinflaschen, die bei der Siegerehrung an jeden Teilnehmer überreicht werden konnten. DANKE!!!

*Luisa Müller*



## Nikolausregatta - Teil 2

Traditionell hat die letzte Regatta im Jahr wieder in Potsdam beim PSC-Wiking stattgefunden. Ganze 43 Meldungen sind eingegangen und 37 sind gestartet.

Für Johannes und mich (Brösel) ist die Nikolausregatta einer der Höhepunkte des Jahres. Wir freuen uns immer wie kleine Kinder, wenn es heißt „Auf nach Potsdam“ auf den Templiner See. Wie immer wurden wir sehr herzlich von dem Potsdamer Segel Club Wiking empfangen, ganz besonders von Matze (Matthias Markowski), dem Schirmherrn der Nikolausregatta! Die Segler werden hier wirklich verwöhnt... Dazu zählen wie immer der Glühwein und die Bockwürste auf der Regattabahn. Einfach nur herrlich.

Da wir im letzten Jahr ordentlich Wind hatten und Kenterungen nicht ausgeschlossen werden konnten (ja wir sind letztes Jahr gekentert :-)), war in diesem Jahr alles anders! Morgens aufgestanden, den Mund mit einer Buddel Bier ausgespült und der Tag konnte beginnen! Herrlicher Sonnenschein verwöhnte uns und machte die Kälte einigermaßen erträglich. Nur der Wind ließ auf sich warten, aber das sollte unsere gute Stimmung nicht herunterziehen. Boote aufgetakelt, warmen Tee mit etwas „Geschmack“ eingepackt und raus ging es. Wir reisen doch nicht an ohne zu segeln, dachten wir...



Nachdem wir dann auf dem Templiner See angekommen sind, war es wie erwartet. Ententeich, so glatt der See, man dachte, dass man hier Schlittschuh laufen könnte! Naja was macht der gemeine Segler? Richtig... warten bis Wind kommt und der Wettfahrtsleiter hatte die Hoffnung auch noch nicht aufgegeben!

Also fuhren wir erst einmal zum Glühweinfloß (das sollte auch nicht das letzte Mal gewesen sein) und haben uns innerlich aufgewärmt! Dann haben wir uns ins Päckchen mit Benni, Fabi und Marko, Ludger gepackt und den warmen Tee, Sherry, Bier „RUMgehen“ lassen. Es wurde wieder eine Menge Quatsch erzählt und ordentlich See-

mannsgarn gesponnen. So kann man natürlich auch einen schönen Tag in „See“ verbringen!

Währenddessen wurde dem Wettfahrtsleiter langweilig und er meinte, wir könnten ja mal paar Starts üben (bei keinem Wind). Gesagt getan...

Wie nicht anders zu erwarten, kamen wir kein Stück von der Stelle, aber der „Regattapuls“ war schon wieder auf 180 :-). Das Ganze haben wir so 3- bis 4-mal gemacht, um dann anschließend mal wieder einen Glühwein zu trinken und eine Bocker zu mampfen. Das muss man sich ja erstmal verdienen!

Der Wettfahrleiter hatte die Nikolausregatta noch nicht aufgegeben und das zum Glück. Wir wurden fürs Warten belohnt. Es ergab sich doch tatsächlich ein Windfenster von einer Stunde. Dies hat der Wettfahrleiter sofort erkannt und reagiert! Zack, Wettfahrt angeblasen, wir müssen doch wenigstens ein Rennen auf die Reihe bekommen....

Und dann ging es los!!! Alle haben sich zusammengerissen, um keinen Frühstart zu erwirken. Sonst wäre es das gewesen, mit der großen Chance, ein Rennen durchzubekommen. Wir sind mit etwas Schwung aus der Mitte heraus gestartet, das sah schon einmal sehr gut für uns aus, freier Wind und ab geht es. Die Startkreuze wurde dominiert von Greg Wilcox / Juliane Hofmann, Detlef (Hegi) Hegert / Matthias Haase und natürlich von uns (sonst würde ich jetzt hier nicht sitzen und schreiben :-). Mal lagen wir vorne, dann mal wieder Greg und Juliane (Wind drehte immer so zwischen 10 und 20 Grad).

Wir drei gingen mit ziemlich kurzen Abständen um die Luv-Tonne, Greg und Juliane haben ihren Vorsprung weiter ausgebaut, Hegi und Matthias haben uns dann leider noch eingeholt, bevor es um die Tonne 3 ging. Wir rum und rechts raus, alle anderen nach links

und sind dort auch geblieben, was sich als richtig erwies. Nichtsdestotrotz, Johannes und ich wollten uns nochmal an die Spitze kämpfen und haben es eher mitterechts probiert. Wir hatten dabei ein richtig geiles Gefühl. Alles sah gut aus, wenn der Wind jetzt nicht noch dreht, würden wir gleich am Feld vorbeiziehen... Naja aber was tat der Wind, er drehte.

Währenddessen hatten Anne und Björn (die Helms) sich auch auf links eingesegelt, so dass sie kurz vor der Ziellinie gefährlich nah herankamen. Fast zeitgleich sind Greg / Juliane als Erstes und Hegi / Matthias als Zweites durchs Ziel. Der Wind war nun auch schon fast wieder eingeschlafen. Wir dann als Drittes mit einer halben Bootslänge vor Anne und Björn (4.) ins Ziel. Wir haben uns richtig gefreut zum Jahresende nochmal eine gute Wettfahrt hingelegt zu haben. Top, das Wochenende hat sich doch gelohnt und das bei diesem herrlichen Sonnenschein! Jetzt hieß es nur noch ab an Land, Boote verladen, duschen und dann aufen Weihnachtsmarkt, damit weitermachen, was man schon den ganzen Tag getan hatte ;-). Prost!



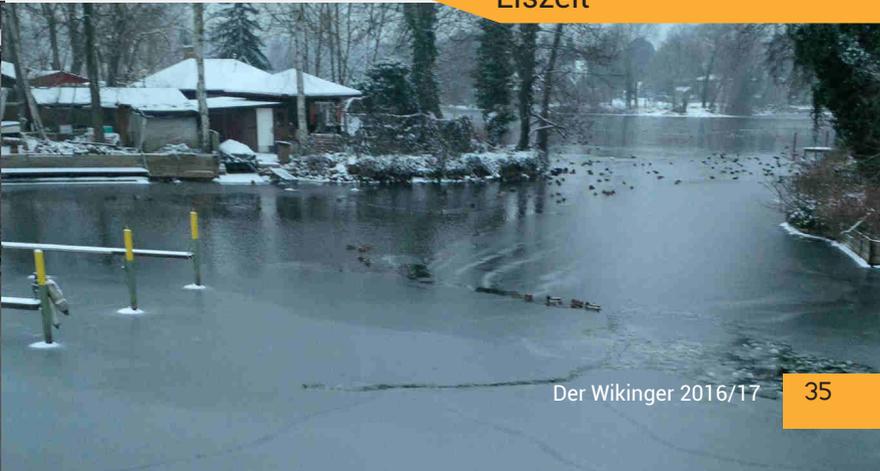


Damit schließen wir nun offiziell die Segelsaison der Piraten mit einem dreifachen Hacke Beil (oder wie wir auf der Deutschen gelernt haben „Piiliiii.....raat“) Euch allen ein schönes Weihnachtsfest mit euren Liebsten und einen guten Rutsch in die neue Segelsaison 2017.  
Es grüßen, Johannes Hain und Magnus Hillenberg

### erstes traditionelles Lagerfeuer - 27.12.2016



### Eiszeit





Matthias Markowski | Vorsitzender

Tel.: (0172) 3179361 | eMail: [matthias.markowski@pscwiking.de](mailto:matthias.markowski@pscwiking.de)



Bernd Kulke | Sport- und Regattawart

Tel.: (0152) 09346163 | [b.kulke@web.de](mailto:b.kulke@web.de)



Uwe Geißler | Schatzmeister

Tel.: (03329) 699307 | [uwegeissler@online.de](mailto:uwegeissler@online.de)



Joachim Opitz | Technikwart

Tel.: (0176) 99579542



Andreas Lehmann | Schriftführer

Tel.: (03327) 4881543 | [andreas.lehmann@pscwiking.de](mailto:andreas.lehmann@pscwiking.de)



Sven Dombrowski | Hafenwart

Tel.: (0177) 6724313 | [dombrowski@mpiib-berlin.mpg.de](mailto:dombrowski@mpiib-berlin.mpg.de)

## Kontakt

Potsdamer Segler-Club »Wiking« e.V.  
Obere Planitz 1  
14467 Potsdam

Tel. +49 (0)331 2803733  
E-Mail: [mail@pscwiking.de](mailto:mail@pscwiking.de)  
Internet: [www.pscwiking.de](http://www.pscwiking.de)



DER WIKINGER 2016/17

LAYOUT | Tobias Hunold

**Trecs** | [tobiashunold@t-online.de](mailto:tobiashunold@t-online.de)  
[www.tobiashunold.com](http://www.tobiashunold.com)